

der größte Theil davon, wie es von den Vorfahren eingerichtet gewesen war, bis zum 20. April, und die übrigen nur bis zu dem 1. May hätten behütet werden dürfen. Wie viele tausend Fuder Heu hätten, im Ganzen genommen, doch noch mehr erbauet werden müssen? Würde es dabey wohl möglich gewesen seyn, daß darinnen so großer Mangel und Theurung entstehen können?

Jedoch den großen Schaden, der aus der späten Wiesenhuthung für die ganze Landwirthschaft erwachse, und daß es daher immer an nöthigem Futter für das zu haltende Vieh mangeln müsse, geben alle einmüthig zu, die bisher von den Mängeln und den höchstnöthigen Verbesserungen in der Landwirthschaft geschrieben haben. Nichts findet man daher in diesen Schriften ernstlicher abgehandelt, als Vorschläge zu thun, und Mittel anzugeben, wie diesem Schaden entweder gänzlich abgeholfen, oder doch derselbe durch andere hinreichende Hülfsmittel völlig ersetzt werden könne. Daher sind die vielen Schriften und Anweisungen zum künstlichen Futterbau entstanden. Diese Vorschläge und Mittel nun verdienen bey einem so großen Gebrechen in der Landwirthschaft besonders erwogen zu werden. Ich werde also hier, so viel mir davon bekannt worden ist, das Hauptsächlichste anführen. Es wird mir aber auch erlaubt seyn, in dem folgenden Kapitel eine freymüthige Untersuchung derselben anzustellen, ob dadurch der vor Augen gehabte Endzweck erreicht werden können?

Das